Sprechapraxie

Verfasserin: Sarah Feil

LOGO-info !

WAS?

Eine Sprechapraxie ist eine erworbene neurogene Störung in der Planung von Sprechbewegungen. Die Betroffenen zeigen inkonstante und inkonsequente Schwierigkeiten bei der Lautbildung, der Lautkombination und in der Prosodie, die nicht auf eine Beeinträchtigung der Beweglichkeit oder der Kraft der Sprechwerkzeuge zurückzuführen ist. Besonders typisch ist das Vorliegen phonologischer und phonetischer Fehler sowie ein artikulatorisches Suchverhalten. In schweren Fällen können Betroffene mutistisch sein. Die Sprechapraxie tritt in den meisten Fällen in Kombination mit einer Aphasie auf.

WARUM LOGOPÄDIE?

Menschen mit Sprechapraxie sind häufig in ihrer Verständlichkeit eingeschränkt und zeigen ein auffälliges Sprechmuster. Das führt zu Einschränkungen in der gesellschaftlichen Teilhabe. Eine begleitende Sprechapraxie kann die Einschränkungen durch die Aphasie noch verstärken und die Aphasietherapie erschweren, wenn z.B. zu einer Wortfindungsstörung massive Probleme in der Artikulation dazukommen. In der Logopädie können die Symptome durch spezifische Übungen verbessert werden.

«Für mich fühlt sich das Sprechen an, als ob ich einen Knoten in der Zunge hätte. Ich möchte ein /m/ sagen und es kommt ein /l/ heraus.»

Marianne T., Betroffene, 56 Jahre

DIAGNOSTIK

Die Diagnostik der Sprechapraxie erfolgt vor allem durch Lese- und Nachsprechaufgaben.

Dabei werden die Artikulation, die Prosodie und das Sprechverhalten analysiert und häufige Fehler und schwierige Laute und Lautkombinationen identifiziert. Ausserdem wird versucht, die sprechapraktischen Symptome und die Beeinträchtigungen der mündlich-expressiven Sprache einer begleitenden Aphasie voneinander zu differenzieren.

THERAPIE

In der Therapie werden, je nach Schweregrad, erste Äusserungen, z.B. mithilfe von taktil-kinästhetischer Hilfestellungen oder von Lautgesten angebahnt oder die artikulatorischen Fähigkeiten mit verschiedenen Techniken (z.B. Minimalpaartechnik) verbessert.

Auch eine Normalisierung prosodischer Muster kann ein Teil der Therapie sein. Ob der Schwerpunkt der Therapie eher auf die Sprechapraxie oder die Aphasie gelegt wird, ist individuell unterschiedlich – es gibt Kombinationsverfahren, wie z.B. SpAT, das für Menschen mit schwerer Aphasie und begleitend schwerer Sprechapraxie konzipiert wurde.